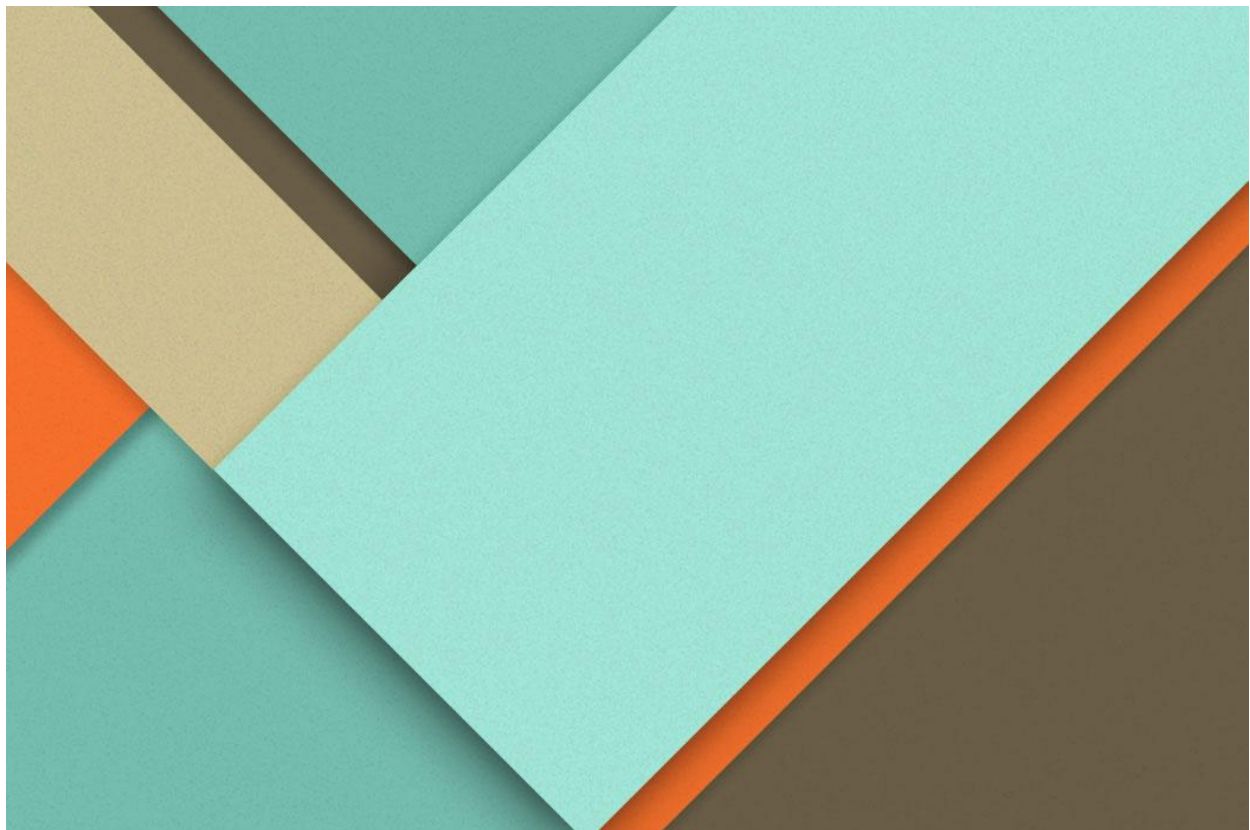




Konzept Sommerlager

der Pfarre Schwechat im Pfarrverband Ala Nova

Letzte Aktualisierung: Februar 2025

—

Katharina Dolezal
Gülten Nohel

Einleitung	2
Inhaltliches Konzept	3
I. Ziele und Werte	3
II. Zielgruppe	3
III. Wochenprogramm	3
IV. Ernährung	4
V. Betreuung	5
VI. Quartier	6
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	6
Regeln am Lager	6
Finanzierung	7
Prävention von Übergriffen und Gewalt	7
I. Säulen der Prävention	9
II. Sensible Situationen am Lager	10
III. Interne und externe Stellen	14
IV. Mitgeltende Dokumente	14
Schlusswort	15

Einleitung

Das Kinder- & Jugendsommerlager der Pfarre Schwechat versteht sich seit einigen Jahrzehnten als Möglichkeit für Kinder & Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren in einer Ferienwoche im Sommer Spaß und Abenteuer zu erleben und Gemeinschaft zu erfahren.

Weil dieses Konzept ein „work in progress“ ist und auch die regelmäßige Auseinandersetzung mit den verschiedenen Maßnahmen und Regeln einen zentralen Punkt in der Arbeit mit Kindern & Jugendlichen darstellt, wird es in einem jährlichen Prüfzyklus von der aktuellen Lagerleitung, etwaigen mitarbeitenden Teammitgliedern und einer verantwortlichen Person innerhalb des dementsprechenden Bereichs der Pfarre Schwechat geprüft und freigegeben. Wir erhoffen uns damit so die qualitativ hochwertige Leistung, die von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen jedes Jahr erbracht wird, weiterhin zu gewährleisten und einen gewissen Standard sowohl in der Praxis als auch in der Theorie festzulegen.

Ziel:

Daten:

27.07.-02.08.2025

Abfahrt: 11:00 Uhr vor der Pfarrkirche Schwechat

Rückkehr: ca. 11:30 Uhr vor der Pfarrkirche Schwechat

Ansprechperson vor Ort:

Fr. Hannelore Digles

0664/9950891

Inhaltliches Konzept

Ziele und Werte

Das Sommerlager der Pfarre Schwechat soll Kindern & Jugendlichen jeglicher sozialer, ethnischer und religiöser Herkunft eine schöne Woche ermöglichen, in der sie Spaß haben und soziale Kontakte mit anderen knüpfen können. Dies bewerkstelligen wir, indem wir vorab ein Lagerprogramm ausarbeiten, welches viele verschiedene Punkte beinhaltet, die sowohl junge als auch ganz junge Menschen ansprechen sollen. Von unserem Lagerteam frisch gekochtes Essen steuert die nötige Energie bei.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Niederschwelligkeit, die es auch Kindern und Jugendlichen aus Familien mit geringen finanziellen Mitteln ermöglicht, eine Woche leistbaren Urlaub zu erleben.

Wir sprechen uns gegen jegliche Form der Diskriminierung aus.

Zielgruppe

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren, ungeachtet deren kultureller, religiöser und gesellschaftlicher Herkunft. Menschen mit Behinderung sind prinzipiell ebenfalls herzlich willkommen, jedoch ist das aktuelle Quartier nicht barrierefrei - es muss somit in jedem Fall einzeln abgewogen werden, ob die Umstände dies möglich machen oder nicht. Zukünftig kann sich das jedoch ändern.

Selbiges gilt für etwaige medizinische Besonderheiten. Es muss festgehalten werden, dass zum jetzigen Zeitpunkt kein Teammitglied und/oder die Lagerleitung über eine relevante, medizinische Ausbildung verfügt. Sofern dem Kind oder Jugendlichen nicht zuzutrauen ist, ihre/seine Medikation selbstständig und korrekt einzunehmen, kann keine Lagerteilnahme erfolgen. Auf den rechtlichen Hintergrund wird im Punkt "Prävention" noch mehr eingegangen.

Generell versteht sich die Lagerleitung als Zuständige*r, um den Schutz aller Teilnehmenden sicherzustellen. Somit ist ein Abwägen und eventuelles Ablehnen einzelner Teilnehmenden jedenfalls vorzunehmen.

Wochenprogramm

Bereits einige Monate im Vorhinein werden Besprechungen der Lagerleitung mit dem Lagerteam abgehalten, um die Woche zu planen und unter anderem das Programm in Form eines Wochenplans zu erstellen. Wichtig ist zu betonen, dass dies dann generell auch so in der Praxis angewandt wird, jedoch wetter- und umstandsbedingt spontan angepasst

werden kann. Die Einschätzung dessen obliegt dem Team und in letzter Instanz der Lagerleitung vor Ort.

Die einzelnen Programmpunkte bestehen zum einen aus typischen "Evergreens" wie einem Kreativprogramm, Ausflug, Schwimmen, u.v.m. und stehen jährlich unter einem anderen Thema, welches am Lager bekannt gegeben wird. Zum anderen ist das Team bemüht, jegliche Aktivitäten zeitgenössisch anzupassen und eine Bandbreite anzubieten, sodass für alle etwas dabei ist. Auch auf die doch recht große Altersspanne von 6-15 Jahren wird hierbei Rücksicht genommen. Zum Beispiel dürfen sich ältere Jugendliche, wenn es die Umstände zulassen, abends noch etwas länger in einem beaufsichtigten Rahmen aufhalten.

Generell ist die Stärkung eines Gemeinschaftsgefühls und die Kommunikation untereinander im Fokus, wir lehnen aber eine Kultur des "Aufzwingens" vehement ab. Kurz gesagt: niemand muss etwas machen, das er/sie nicht möchte/n oder bei dem er/sie sich unwohl fühlt/fühlen. Regeln, um die Sicherheit aller Teilnehmenden sicherzustellen, sind jedoch vorab festgelegt, werden an alle kommuniziert und sind einzuhalten.

Besonders Schwimmen ist ein Programmpunkt, der meist sehnlichst erwartet wird, jedoch viel Vor- & Umsicht erfordert. Diesbezüglich ist mindestens eine Person geschult, alle anderen gehen natürlich mit äußerster Sorgfalt ihrer Aufsichtspflicht nach. Es ist immer mindestens ein männlicher als auch eine weibliche volljährige*r Betreuer*in dabei. Vorab wird die Einverständnis der Erziehungsberechtigten im Zuge der Anmeldung sowie die Schwimmfähigkeit der Kinder & Jugendlichen eingeholt. Zusätzlich werden typische Schwimmhilfen (Ringe, "Schwimmflügel", etc...) zur Verfügung gestellt, sodass sich auch schwache bzw. Nichtschwimmer unter direkter Aufsicht erfrischen können.

In diesem Jahr sind folgende Personen geschult in Helfer- oder Retterschein Schwimmen:

PERSON

Ernährung

Das Lagerteam erstellt vorab einen **Speiseplan** und kauft die benötigten Lebensmittel kurz vor Lagerbeginn ein. Eine adäquate Lagerung und Kühlung muss zu jedem Zeitpunkt gegeben sein und auch beim Transport berücksichtigt werden. Bei der Verarbeitung der Lebensmittel werden Hygienevorschriften beachtet.

Die Speisen sind **kindgerecht** und werden **größtenteils frisch gekocht**. Diätetische Restriktionen wie Unverträglichkeiten, Einschränkungen, usw. müssen vorab auf der Anmeldung schriftlich von den Erziehungsberechtigten festgehalten werden, sodass beim Einkauf darauf Rücksicht genommen werden kann. Sowohl der Verzicht auf (bestimmtes) Fleisch, diverse Unverträglichkeiten, vegetarische oder vegane Ernährung, etc... konnten bereits in der Vergangenheit gut eingeplant werden. Im Zweifelsfall informiert sich das

Team vorab bei passenden Stellen. Auf die Vorlieben einzelner Teilnehmender kann leider nicht (immer) Rücksicht genommen werden.

Obst, Gemüse und Wasser stehen jederzeit zur Verfügung und können frei konsumiert werden. Süßes gibt es limitiert und als "Besonderheit". Wir beziehen unser Gemüse größtenteils von einer lokalen Gärtnerei.

Ein bis zwei Mal in der Woche bereitet das Lagerteam einen "**Verkaufsladen**" vor, in welchem vorab gekaufte Süßigkeiten und Softdrinks zu den Einkaufspreisen bzw. sogar etwas günstiger angeboten werden. Dies ist der einzige Punkt, der nicht im Lagerbeitrag inkludiert und durch ein "Taschengeld", das die Eltern den Kindern und Jugendlichen mitgeben, bezahlt wird. Auch hier wird darauf geachtet, dass Restriktionen aufgrund des Alters nur verkauft werden, wenn dieses Alter auch erreicht ist bzw. auch auf die Menge geachtet wird.

Betreuung

Unser Team besteht aus der Lagerleitung, den Betreuer*innen und Jungbetreuer*innen, alle ehrenamtlich, sowie den hauptamtlichen Pastoralassistentin Martina Bruckner und Pfarrer Werner Pirkner.

Die Aufgabe der **Lagerleitung** besteht primär darin, nach Abwägen aller Meinungen und Feedbacks, Entscheidungen zu treffen und einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Der Schutz aller Teilnehmenden steht an erster Stelle.

Sie hat den organisatorischen Überblick und ist die Schnittstelle zu externen Stellen, wie der Gemeinde, den Quartieren, Busunternehmen, etc. Auch hat die Leitung die finanzielle Verantwortung und Dokumentationspflicht und verwaltet das Lagerkonto bei der ErsteBank in Schwechat. Sie steht den Erziehungsberechtigten für Fragen (unter den angegebenen Kontaktdaten) zur Verfügung. Weitere Aufgaben sind die Planung der Besprechungen und (Jung-)Betreuer*innen. Wer als Betreuungsperson mitgenommen wird, obliegt der Einschätzung der Lagerleitung und dazugehörige Dokumente werden, unter Einhaltung des Datenschutzes, von ihr oder einer zuständigen Stelle innerhalb der Pfarre Schwechat verwaltet.

Das **(Jung-)Betreuer*innenteam** besteht teils aus Pädagog*innen, ehemaligen Lagerteilnehmer*innen und/oder Personen, die jahrelange Erfahrung in diesem Bereich haben. Jungbetreuer*innen sind all jene, die noch nicht volljährig, jedoch mindestens 16 Jahre alt sind. Als Schnittstelle zwischen Team und Kindern leisten Jungbetreuer*innen einen wertvollen Beitrag, um das Kindersommerlager zu einer bestmöglichen Erfahrung für alle Beteiligten zu machen, haben jedoch limitierte Verantwortung. So dürfen diese zB. abends nicht alleine in die Zimmer der Kinder.

Folgende Personen sind für das Kindersommerlager 2025 als Mitarbeitende Teil des Lagerteams:

-

Alle Mitglieder des Teams bekommen vorab das Konzept des Lagers zugeschickt, müssen sich mit diesem befassen und werden im Gespräch nochmals auf Dinge wie dem achtsamen und respektvollen Umgang untereinander, Datenschutz, Rahmenbedingungen und Prävention sensibilisiert. Dies wird in einem gesonderten Dokument mit der Unterschrift der jeweiligen Person bestätigt. Auch wird von jedem eine aktuelle **Strafregisterbescheinigung** und **Strafregisterbescheinigung Kinder- und Jugendfürsorge** verlangt. Bei Erbringung einer Rechnung übernimmt die Pfarre Schwechat die Kosten.

Quartier

Der *Erkundungspflicht* nachkommend wird vorab persönlich überprüft, ob das potentielle Quartier & dessen Umgebung für das Lager passend sind bzw. inwieweit sich die Kinder & Jugendlichen von der Unterkunft ohne Begleitung entfernen dürfen. Dies wird ihnen dann auch zu Beginn des Lagers kommuniziert. Ebenfalls gehen ausgewählte Betreuer*innen die Fluchtwege und was im Notfall (zB. Brand) zu tun ist, mit ihnen durch. Die Eingangstüren sind Fluchttüren und gewährleisten, dass der Durchgang in Fluchtrichtung jederzeit möglich ist, auch wenn die Türe abgeschlossen ist. Dies passiert, sobald der*die letzte Betreuer*in abends das Haus betritt.

Das Lager findet heuer in diesem Quartier statt:

Jugendgästehaus Franzen

Franzen 1, 3594 Franzen

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Die Kommunikation an potentielle Teilnehmer*innen erfolgt sowohl durch gedrucktes Infomaterial, welches in pädagogischen Einrichtungen und den jeweiligen Pfarren ausgeteilt wird, als auch über andere Veranstaltungen der Pfarre Schwechat (zB. Kinderfaschingsfest). Dies passiert idealerweise so früh wie möglich, spätestens jedoch im Februar des jeweiligen Jahres. Weiters können Informationen online unter www.kindersommerlager.wordpress.com/ abgerufen werden. Unter den angegebenen Kontaktmöglichkeiten können in einem angegebenen Zeitraum per Mail oder telefonisch ebenfalls Fragen gestellt werden. Auch wird den Teilnehmenden des letzten Jahres eine Mail mit allen relevanten Infos geschickt, das übernimmt in der Regel die Lagerleitung.

Da Eltern wie Kinder ein bekanntes Gesicht brauchen, um eine Vertrauensbasis zu schaffen, ist es ein besonderes Anliegen, das Lagerteam persönlich kennen lernen zu

können. Möglichkeiten dazu gibt es besonders in den Familienmessen und -gottesdiensten des Pfarrverbandes, anderen Veranstaltungen der Pfarre, die sich an diese Altersgruppe richten & beim jährlichen Informationsabend. So besteht die Möglichkeit, mit Interessent*innen unverbindlich ins Gespräch zu kommen, einen Eindruck des Programms zu vermitteln und mögliche Fragen zu klären.

Besagter Informations-Elternabend, der für Erstlinge verpflichtend ist, findet in der Regel Ende Mai in der Pfarre Schwechat statt und dient unter anderem dem Kennenlernen des Lagerteams. Dies passierte in den letzten Jahren via Zoom, da die Teilnahme der Eltern vorher kaum vorhanden war und man sich erhoffte, dass es sich so besser in den Alltag integrieren ließe. Aufgrund des Feedbacks wird dieser nun wieder persönlich stattfinden.

Anmeldeschluss ist regulär der Tag des Informationsabends, Zahlungsschluss der letzte Junitag.

Im Zuge der ersten Besprechung des jeweiligen Jahres werden die Vorlagen der Infobroschüren, Anmeldungen und Plakate vom gesamten Team (inkl. Leitung) angepasst. Auch die Website wird aktualisiert und die vorher genannten Dokumente dort zum Download angeboten.

Regeln am Lager

So offen und frei wir die Woche gerne gestalten möchten, braucht es doch Regeln, die den bestmöglichen Schutz aller Beteiligten gewährleisten. Diese sollen den Umgang aller untereinander lenken und werden bei der Ankunft am Lager vom Betreuer*innenteam kindgerecht kommuniziert.

1. Keine Gewalt - ob physisch oder psychisch.
2. Keine Waffen.
3. Handys, Spielekonsolen oder andere elektronische Geräte bleiben zu Hause.
4. Wir lassen einander aussprechen.
5. Ich kann jederzeit zum Lagerteam kommen, wenn ich mich unwohl fühle oder mich etwas bedrückt. Selbiges gilt auch für das Team, deren Ansprechpartner*in die Lagerleitung ist.
6. Wir schließen niemanden aus.
7. Wir sind respektvoll zueinander und respektieren die Grenzen anderer.
8. Ich lasse andere Kinder ein- und ausschlafen, auch wenn ich selbst noch/schon munter bin.
9. Ich gehe in kein anderes Zimmer außer meines.
10. Ich gehe nicht in Bereiche, in die ich nicht darf (Küche, Betreuer*innenzimmer, etc...).
11. Wir respektieren das Eigentum anderer.

Finanzierung

Finanziert wird das Lager größtenteils durch die Lagerbeiträge der Teilnehmenden. Dies deckt jedoch bei dem verhältnismäßig niedrigen Betrag von derzeit € 250,- die Gesamtkosten nicht; vor allem, wenn man die stark steigende Inflation der letzten Jahre berücksichtigt. In der Vergangenheit wurde der Restbetrag durch die Förderung des Jugendbeirats der Stadtgemeinde Schwechat/Resort "Familie und Jugend" ausgeglichen. Da dieses jedoch nun nur mehr die Hälfte der Differenz der Einnahmen/Ausnahmen finanzieren wird, braucht es andere Quellen.

Das Budget wurde 2024 erstmalig durch Spenden von Firmen und Einnahmen des Kinderfaschings unterstützt.

Zu betonen ist, dass die Erhöhung des Lagerbeitrags in der Regel die letzte Konsequenz ist und das erste Mal seit vielen Jahren 2023 angepasst werden musste. Vorher wurden einige Schritte zur Kostensenkung eingeleitet: Selbstversorgung, Preisvergleich im Einkauf und bei der Wahl des Quartiers, Ausflugsziele, die ohne Bus erreichbar sind, etc... Weiters wird die pädagogische Arbeit ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ausgeführt, was enorme Personalkosten einspart.

Prävention von Übergriffen und Gewalt

In jedem Bereich, in dem Menschen in Verbindung treten, braucht es ein klares Bekenntnis, die Sicherheit und das Wohlbefinden aller teilnehmenden Personen zu gewährleisten. Wir sind uns der großen Verantwortung bewusst, die wir im Rahmen einer solchen mehrtägigen Veranstaltung, insbesondere mit teils noch jungen Kindern & Jugendlichen, tragen und haben somit einen Teil des Konzepts ausgearbeitet, der näher beschreibt, wie der Schutz der uns anvertrauten jungen Menschen gewährleistet werden kann und soll.

Dieses Kapitel zielt darauf ab, potentielle Risiken zu identifizieren, angemessene Maßnahmen zu ergreifen, um diese Risiken zu minimieren und den Kindern & Jugendlichen ein sicheres und geschütztes Umfeld zu bieten.

Säulen der Prävention

Teamprävention & Professionalisierung

Die erste Stelle, an der angesetzt werden muss, um den größtmöglichen Schutz aller Beteiligten zu gewährleisten, ist selbstverständlich das Team selbst. Hier setzen wir vor allem auf die Professionalisierung aller Mitarbeitenden.

Folgende Punkte setzen wir für ein gelungenes Sommerlager voraus:

- Vorab wird von allen Mitarbeitenden ein Strafregisterauszug, insbesondere für Kinder- und Jugendfürsorge, verlangt.
- Jedes Teammitglied (gilt auch für Jungbetreuer*innen) verpflichtet sich zu einer von der Erzdiözese Wien angebotenen Präventionsschulung
- Mindestens zwei Personen des Teams verfügen über das Fachwissen eines geleisteten Erste-Hilfe-Kurses (im Idealfall mit Schwerpunkt Kinder-Notfälle - siehe Punkt 2: Medizinische Versorgung).
- Mindestens einmal jährlich wird von der Lagerleitung in Zusammenarbeit mit der Pfarre Schwechat sowie der externen Präventionsbeauftragten das Präventionskonzept analysiert und adaptiert, um mögliche entstandene Unklarheiten zu klären.
- In der ersten Teambesprechung zur Vorbereitung auf das Sommerlager (Jän/Feb) werden alle Säulen der Prävention besprochen und von jedem Team-Mitglied durch eine Unterschrift bestätigt.

Medizinische Versorgung

Einige Situationen machen die Notwendigkeit von medizinischer (Notfall-)Versorgung deutlich. Aus diesem Grund ist zunächst die genaue Angabe von medizinischen Informationen auf der Anmeldung durch die Obsorgeberechtigten unerlässlich. Hier können etwaige Allergien oder Medikationen bereits im Vorfeld geklärt werden.

Sollten gewisse Erkrankungen oder medizinische Besonderheiten einen möglichen Eingriff oder eine Notfallmedikation notwendig machen (beispielsweise Diabetes - Insulingabe; Stesolithe bei Fieberkrämpfen etc.), muss das Team im Vorfeld von einer medizinischen Fachperson geschult und das Einverständnis der Obsorgeberechtigten schriftlich vereinbart werden, sofern dies durch die Umstände zumutbar und für alle volljährigen Betreuer*innen in Ordnung ist. Jungbetreuer*innen dürfen diese heiklen Themen nicht zugemutet werden.

Mindestens zwei Personen des Teams verfügen über das Fachwissen eines geleisteten Erste-Hilfe-Kurses, um in einem medizinischen Notfall erste Hilfe leisten zu können.

In diesem Jahr sind folgende Personen geschult in Erster Hilfe:

- **Katharina Dolezal**

Ärztliche Hilfe in der Umgebung:

- **Dr. Christian Andre Tueni (Dr. für Allgemeinmedizin)**
Neupölla 93
3953 Neupölla
Tel: 02988/6236
Mo. 8-12, 17-19 Uhr; Di. und Do. 8-12 Uhr; Fr. 8-12, 16-18 Uhr
- **Landeskrlinikum Waldviertel Horn**
Spitalgasse 10
3580 Horn
Tel: 02982/2661
- **Landeskrlinikum Waldviertel Allentsteig**
Bahnhofstraße 35
3804 Allentsteig
Tel: 02824/2235

Brandschutz

Um für den Notfall vorbereitet zu sein, werden alle Teammitglieder am ersten Tag der Ankunft im Jugendgästehaus Franzen über alle Fluchtwege aufgeklärt und der gemeinsame Sammelpunkt vereinbart.

Nutzung von digitalen Medien & Datenschutz

Digitale Medien sind heutzutage ein fester Bestandteil des Alltags von Kindern. Sie bieten viele Vorteile wie Zugang zu Informationen, Lernmöglichkeiten und Unterhaltung. Allerdings ist es wichtig, dass digitale Medien behutsam behandelt werden, da sie auch potenzielle Risiken mit sich bringen können. Insbesondere der Schutz von sensiblen Daten (Fotos, Videos etc.) ist für uns von besonderer Bedeutung.

Spätestens mit der Einführung der Datenschutzgrundverordnung zeigt sich, dass Menschen auf dieses Thema besonders sensibilisiert werden. Grundsätzlich holen wir von allen Sorgeberechtigten das **Einverständnis zur Erstellung von Fotos und Videos** auf dem Lager ein. Da wir als Team nicht abschätzen können, wie und wo Fotos von den uns anvertrauten jungen Menschen verwendet werden können, werden allerdings keine Medien, auf denen Kinder & Jugendliche in besonders vulnerablen Situationen sind oder die dem Kind unangenehm sein könnten (in Badekleidung, schlafend, ...), veröffentlicht.

Die Erstellung von Fotos und Videos dienen in erster Linie der Dokumentation und um den Kindern und Jugendlichen eine Erinnerung schaffen zu können.

Wie diese Medien an die teilnehmenden Kinder bzw. deren Familien gelangen, ist derzeit noch in Abklärung, da es uns ein besonderes Anliegen ist, dass diese Medien nicht versehentlich in andere Hände geraten, als vorgesehen ist.

Wir wollen im Folgenden auch auf die Nutzung von digitalen Medien (elektronische Spielgeräte, Handys, etc.) von Kindern und Jugendlichen am Lager eingehen.

Es ist ein grundlegendes Ziel, die direkte und inklusive Kommunikation unter den jungen Menschen zu fördern. Wir verstehen das Lager als eine Möglichkeit für die Kinder, aus etablierten sozialen Dynamiken auszusteigen und Gemeinschaft im ursprünglichen Sinne zu erleben. Außerdem haben wir in der Vergangenheit erlebt, dass vor allem jüngere Kinder eher zu Heimweh neigen oder sich besonders verantwortlich dafür fühlen, ihren Eltern "Bericht zu erstatten", wenn sie ein Handy mithaben. Diese Verantwortung wollen wir den Kindern abnehmen und ihnen die Möglichkeit geben, sich voll und ganz auf das **Lager-Erlebnis** einzulassen. Nicht zuletzt sind leider auch in der Vergangenheit immer wieder Geräte abhanden gekommen, was wir unbedingt verhindern wollen.

Daher ist die **Mitnahme von elektronischen Geräten** wie Handys oder Spielekonsolen für die mitfahrenden Kinder und Jugendlichen **untersagt**.

Das bedeutet jedoch nicht, dass die Kinder keinerlei Berührungspunkte mit Medien am Lager haben. Eine **Nintendo Switch** - Konsole wird vom Team für abendliche Tanzspiele ("Just Dance") zur Verfügung gestellt, außerdem gibt es die Möglichkeit eines Filmabends, bei dem den Kindern ein zum Thema passender **Film** gezeigt werden kann. Hier wird vor allem darauf geachtet, dass es ein Film ist, der ohne zu spannende oder gruselige Szenen auskommt. Wir orientieren uns hier an den Jüngsten! Sollte es einem Kind trotz allem zu aufregend sein oder umgekehrt den Älteren zu langweilig sein, ist es jederzeit möglich, sich zurückzuziehen.

Sensible Situationen am Kindersommerlager

Auch wenn unvorhergesehene Ereignisse meistens den Grund für eine potentielle Gefährdung darstellen können, erscheint es sinnvoll, gewisse Aspekte des Lagerlebens näher zu beleuchten, welche ein größeres Gefährdungspotential bieten können. Hierzu gehören unter anderem:

Nächte am Ferienlager

Das Übernachten an einem ungewohnten Ort kann vor allem für junge Kinder eine Herausforderung darstellen. Es könnte zu **Heimweh** kommen oder die mögliche **Geräuschkulisse** hindert mitunter am Schlaf.

Gerade im Jugendgästehaus Franzen ist das Übernachten von allen Kindern geschlechtergetrennt in jeweils einem Schlafsaal üblich. Das könnte manchen Kindern unangenehm sein, wenn es um sensible Situationen der **Privatsphäre** geht (umziehen, duschen,...).

Zudem hat die räumliche Trennung des Teams zu den Schlafsälen ein Potential dazu, bei Situationen, die eine Intervention verlangen, **zeitverzögert** zu reagieren.

Aus diesen Aspekten ergeben sich Überlegungen, die vorab kommuniziert werden müssen. Wie bereits unter "Regeln" festgehalten, ist es eine Grundhaltung am Lager, andere Menschen und ihre Grenzen zu **respektieren** und den Schlaf anderer nicht zu stören.

Die Möglichkeiten, sich zurückzuziehen, werden am ersten Tag mit den Kindern geklärt. Es gibt außerdem geschlechtergetrennte Waschräume, die es den Kindern ermöglichen, sich ohne der Sorge von Blicken anderer zu waschen oder umzuziehen.

Es gilt für das Lagerteam außerdem die **4-Augen-Regel**: die Schlafsäle der Kinder werden niemals alleine, sondern immer zumindest von 2 Personen betreten.

Sollte ein Kind Heimweh bekommen, wird es selbstverständlich intensiv versorgt und begleitet (trösten, Übergangsobjekte wie Stofftiere oä. anbieten, Geschichten vorlesen,...). Die letzte Konsequenz wäre, die Eltern zu kontaktieren und weitere Schritte mit diesen zu besprechen.

Suchtmittel

Unter Suchtmittel verstehen wir hier Stoffe, deren Konsum süchtig machen kann. Für die Kinder und Jugendlichen, die Teil des Lagers sind, besteht ein **striktes Verbot** aller Suchtmittel (Nikotin, Alkohol, selbstverständlich sämtliche illegale Substanzen).

Ein Abusus jeglicher Suchtmittel ist für alle Beteiligten verboten.

Beziehungen & Sexualität

Sexualität ist bei vielen Jugendlichen in der Altersspanne schon ein Thema. Mit diesem gehen auch persönliche und gesellschaftliche Grenzen einher, die klar kommuniziert und eingehalten werden müssen. Jegliche sexuelle Handlungen sind daher ohne Ausnahme verboten, Geschlechtsverkehr ansich natürlich an oberster Stelle. Gerade jedoch bei einem Sommerlager, wo es viel zu körperlichen Betätigungen und Sport kommt, sind manche Grenzen nicht immer klar. Also wo liegen diese?

-> bei Kindern & Jugendlichen untereinander: generell gilt, dass niemand berührt wird, wenn er oder sie das nicht möchte. Jegliche Spiele und jeglicher Sport kommen ggfs. auch ohne aus. Wir ermutigen alle Teilnehmenden von Beginn an, sofort zu einem Mitglied des Betreuungsteams zu kommen, wenn er oder sie fühlen, dass eine Grenze überschritten wurde - ob die eigene oder eine Beobachtung bei einer anderen Person. Typische Handlungen wie Umarmungen, auf den Schoß von jemand anderen sitzen, (vor allem kleinere) Kinder ungefragt hochnehmen, etc... werden klar kommuniziert und die Teilnehmenden dazu angehalten, das nicht zu tun. Sollte es doch dazu kommen, so geschieht dies nur in beiderseitigem Einverständnis.

-> beim Betreuungsteam untereinander: es gelten die strafrechtlichen Gegebenheiten. Sollte es innerhalb des Teams zu sexuellen Übergriffen kommen, ist unverzüglich die Lagerleitung und in nächster Instanz das Pfarrroberhaupt, sowie die/der Präventionsstellenbeauftragte der Pfarre, hinzuzuziehen. Die/der vermeintliche Täter:in wird bis auf Weiteres aus dem Team ausgeschlossen, eventuell werden strafrechtliche Schritte eingeleitet.

-> Kinder & Jugendliche und das Betreuungsteam: das Team ist angehalten, Berührungen auf das Notwendigste zu reduzieren und nur, wenn ein Kind oder Jugendliche das eindeutig möchte (zB. Trösten bei Heimweh, Aufstützen bei Verletzung, etc...). Sanitär- sowie Schlafräume sind nur im absoluten Notfall **unangekündigt** zu betreten, außerdem wird darauf geachtet, dass das Ganze im 4-Augen-Prinzip passiert. Sexuelle Handlungen sind in jedem Fall **strikt verboten** und werden, je nach gesetzlichen Gegebenheiten, **strafrechtlich** verfolgt. Über die Bandbreite an grenzüberschreitendem Verhalten wird bei einer der Besprechungen vor dem Lager nochmals teamintern reflektiert und gesprochen.

Betreuer:innen dazu angehalten, Fotos für das Lager in einem passenden Rahmen zu machen (Gruppenfotos, keine Bade- oder Unterwäsche, etc...). Diese dürfen lediglich auf offiziellen Kanälen des Sommerlagers und/oder der Pfarre Schwechat gepostet werden. Ein Posten dieser auf privaten Social Media Kanälen jeglicher Art ist verboten.

Da Handyverbot herrscht und die Kinder & Jugendlichen auch sonst nur unter Aufsicht Medien konsumieren können, kann verhindert werden, dass pornographisches Material angesehen und möglicherweise weiter gezeigt wird. Dies ist in jedem Fall verboten.

(Jung-)Betreuer:innen werden natürlicherweise auf das Strafrecht hingewiesen, jedoch ist dies nur die Spitze des Eisbergs. Bei eigenen Präventionsschulungen werden Betreuende sensibilisiert, dafür zu sorgen, dass Grenzen kommuniziert und eingehalten werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Strafrecht natürlicherweise auch am Lager gilt und auch sexuelle Handlungen unter den Jugendlichen verboten sind. Präventivmaßnahmen sind offene Kommunikation, getrennte Schlaf- & Sanitärräume, Präventionsschulung und Besprechungen teamintern, vor allem um auf übergriffiges Verhalten sensibilisiert zu werden, und ein Verbot des Smartphones. Sollte dies von Teilnehmenden trotzdem nicht eingehalten werden, werden deren Erziehungsberechtigte unmittelbar verständigt und eine weitere Teilnahme am Lager ist nicht möglich. Selbiges gilt auch für übergriffiges Verhalten der/des Jugendlichen eines Mitglieds des Lagerteams gegenüber.

Besuche und fremde Personen

Innerhalb des Lagerquartiers befinden sich nur Personen, von denen die Lagerleitung weiß. Dies sind in der Regel Lagerleitung selbst, Betreuungsteam und teilnehmende Kinder & Jugendliche. Sofern notwendig, wird etwaigen Firmen, Mitarbeiter:innen des Quartiers und natürlich Einsatzkräften der Zugang gewährt, die Lagerleitung muss jedoch immer vorab informiert werden. In der Nacht, spätestens wenn jedes Mitglied des Betreuungsteams schlafen geht, wird das Haus so verschlossen, dass man von außen nicht hineinkommt.

Eltern und anderen Familienmitgliedern der teilnehmenden Kinder & Jugendlichen wird mehrmals kommuniziert, dass Besuche am Lager nicht gestattet sind. Dies hat sowohl den Grund, dass bei so einem "Kommen und Gehen" leicht der Überblick verloren geht, wer sich nun am Lager aufhält, als auch, dass die Erfahrung einen deutlichen Anstieg an Heimweh gezeigt hat - sowohl bei den besuchten Kinder & Jugendlichen als auch den anderen ("Warum ist meine Mama nicht hier?"). Ausnahmen werden gemacht, wenn Kinder & Jugendliche nachträglich oder frühzeitig zum Lager gebracht oder abgeholt werden. In diesem Fall ist dies aber unbedingt vorab mit der Lagerleitung zu besprechen. Kinder & Jugendliche werden unbekannten Personen natürlicherweise nicht überlassen - es bedarf somit eine genaue Beschreibung, wer wann das Kind abholt.

Bei der Ankunft werden die Kinder & Jugendlichen unter Aufsicht den sie abholenden Personen übergeben. Sollte das Lagerteam Zweifel haben, wird die bei der Anmeldungen angegebene Kontaktnummer angerufen, um eine Abholung durch besagte Person zu bestätigen.

Interne und externe Stellen

➤ **Ombudsstelle der Erzdiözese Wien**

Ist eine Beratungsstelle (auch anonym) und Meldestelle für Opfer von Missbrauch und Gewalt in kirchlichen Einrichtungen, für Angehörige von Opfern und für jede/n, die/der einen Verdacht auf Missbrauch und Gewalt in kirchlichen Einrichtungen hat.

Untere Viaduktgasse 53/2b, 1030 Wien

Tel.: 01/319 66 45, ombudsstelle@edw.or.at

www.stephanscom.at/service/ombudsstelle

➤ **Stabstelle für Missbrauchs- & Gewaltprävention, Kinder- & Jugendschutz**

Informiert und berät Mitarbeiter*innen aller Einrichtungen in der Erzdiözese Wien über Prävention von Missbrauch und Gewalt und unterstützt in der Präventionsarbeit.

Stephansplatz 6/5/515, 1010 Wien

Tel.: 01/51552-3879; 0664/51552-43, hinsehen@edw.or.at
www.hinsehen.at

➤ **Kinderschutzzentrum Wien**

Mohsgasse 1/Top 3.1, 1030 Wien

Tel.: 01/5261820, office@kinderschutz-wien.at
www.kinderschutz-wien.at

➤ **die möwe**

Börsegasse 9/1, 1010 Wien

Tel.: 01/532 1515, ksz-wien@die-moewe.at
www.die-moewe.at

➤ **Rat auf Draht**

Österreichs Notruf für Kinder, Jugendliche (bis 23 Jahre) und deren Bezugspersonen
0-24 Uhr)

Vivenotgasse 3, 1120 Wien

Tel.: 147, <https://www.rataufdraht.at/chat-beratung>,
<https://www.rataufdraht.at/online-beratung>

➤ **Kinder- & Jugendstaatsanwaltschaft der Stadt Wien**

Alserbachstraße 18, 1090 Wien

Tel.: 01/70 77 000

www.kija.at

➤ **samara**

Verein zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt

Stutterheimstraße 16-18/2/24d, 1150 Wien

Tel.: 0660/55 999 06, office@praevention-samara.at
www.praevention-samara.at

➤ **Selbstlaut**

Verein gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Thaliastraße 2/2A, 1160 Wien

Tel.: 01/810 90 31, office@selbstlaut.org
www.selbstlaut.org

➤ **Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie**

Beratungsstelle für gewaltbereite Frauen und Männer

Neubaugasse 1/3, 1070 Wien

Tel.: 01/585 32 88, office@interventionsstelle-wien.at

www.interventionsstelle-wien.at

➤ **Männerberatung**

Beratungsstelle für gewaltbereite oder pädosexuell empfindende Burschen und Männer

Senefeldergasse 2/25/DG, 1100 Wien

Tel.: 01/603 28 28, info@maenner.at

www.maenner.at

Mitgelte Dokumente

Diese Dokumente müssen, im Zuge der Aktualisierung des Konzepts, jährlich auf ihre Aktualität überprüft und ggfs. Änderungen eingearbeitet werden.

➤ **Zusammenfassung Datenschutz**

Zusammenfassung datenschutzrechtlich relevanter Informationen für

Betreuer*innen, zuständig ist Jeannette Wagner

➤ **Präventionsleitfaden light**

Zusammenfassung des Präventionsteils des Konzept + praxisorientierte

Ergänzungen, soll als schnelle Informationsquelle für alle Betreuer*innen gelten

-> noch in Arbeit

➤ **Betreuer*innen Information**

Informationen bzgl. der einzelnen Betreuer*innen, wie zB.: Kontaktdaten,

Gesundheitliches, usw...

Schlusswort

Das Kindersommerlager der Pfarre Schwechat besteht nunmehr seit über 70 Jahren und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Jedes Jahr gibt es neben einigen Hürden und Herausforderungen auch viele schöne Momente. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Mischung von Kindern & Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und Religionen ein vertiefendes Verständnis unter den jungen Menschen ermöglicht; Bekanntschaften werden geschlossen, Freundschaften gefestigt. Außerdem hoffen wir, durch dieses gelungene Angebot unseren Anteil an der Gemeindebildung und -bindung des Pfarrverbandes beizutragen und wertvolle Erinnerungen zu schaffen, die junge Menschen in ihr weiteres Leben mittragen.